

Kleist | Die Marquise von O...

Lektüreschlüssel XL

für Schülerinnen und Schüler

Dieses Buch wurde klimaneutral gedruckt.

Alle CO₂-Emissionen, die beim Druckprozess unvermeidbar entstanden sind, haben wir durch ein Klimaschutzprojekt ausgeglichen.

Nähere Informationen finden Sie hier:



Klimaneutral
Druckprodukt

ClimatePartner.com/14058-1912-1001



Heinrich von Kleist

Die Marquise von O...

Von Swantje Ehlers

Reclam

Dieser Lektüreschlüssel bezieht sich auf folgende Textausgabe:
Heinrich von Kleist: *Die Marquise von O...* Hrsg. von Wolfgang
Pütz. Stuttgart: Reclam, 2021. (Reclam XL. Text und Kontext,
Nr. 16104.)

Diese Ausgabe des Werktextes ist seiten- und zeilengleich
mit der Ausgabe der Universal-Bibliothek Nr. 8002.

E-Book-Ausgaben finden Sie auf unserer Website
unter www.reclam.de/e-book

Lektüreschlüssel XL | Nr. 15531
2022 Philipp Reclam jun. Verlag GmbH,
Siemensstraße 32, 71254 Ditzingen
Druck und Bindung: Eberl & Koesel GmbH & Co. KG,
Am Buchweg 1, 87452 Altusried-Krugzell
Printed in Germany 2022
RECLAM ist eine eingetragene Marke
der Philipp Reclam jun. GmbH & Co. KG, Stuttgart
ISBN 978-3-015531-8

Auch als E-Book erhältlich

www.reclam.de

Inhalt

1. Schnelleinstieg	7
2. Inhaltsangabe	10
3. Figuren	16
Die Marquise von O...	18
Der Graf F...	20
Der Obrist, Herr von G...	21
Die Obristin	22
Der Forstmeister	23
Nebenfiguren	23
4. Form und literarische Technik	25
Aufbau	25
Erzählverfahren	27
Der Erzähler	29
Die Sprache	32
Die visuelle Kommunikation	33
Gattung: Novelle	36
5. Quellen und Kontexte	39
6. Interpretationsansätze	44
Zur Sozialgeschichte	44
Die Tat	49
Der Täter	50
Die äußeren Folgen der Tat	54
Die inneren Folgen der Tat	56
Die Ohnmacht	61
Die Lösung	65
Thematische Zusammenhänge	69
7. Autor und Zeit	74
Kurzbiographie	74
Werkübersicht	88
Literaturgeschichtliche Einordnung	99

8. Rezeption	103
9. Prüfungsaufgaben mit Lösungshinweisen	112
10. Literaturhinweise/Medienempfehlungen	120
11. Zentrale Begriffe und Definitionen	124

1. Schnelleinstieg

Autor	Bernd Heinrich Wilhelm von Kleist, laut Kirchenbuch und Taufzeugnis am 18. Oktober 1777 in Frankfurt an der Oder geboren, nach eigener Angabe und laut Grabinschrift jedoch am 10. Oktober. Freiwillig in den Tod gegangen am 21. November 1811 am Kleinen Wannsee.
Erscheinungsjahr	<ul style="list-style-type: none"> • 1808 Abdruck im 2. Heft der Kulturzeitschrift <i>Phöbus</i>; • 1810 im 1. Band der <i>Erzählungen</i>
Gattung	Novelle
Handlung	1799 während des 2. Koalitionskrieges in Oberitalien
Erzählaufbau	Unterteilung in zwei Abschnitte durch eine inhaltliche Zäsur
Adaptionen	<ul style="list-style-type: none"> • mehrere Bühnenbearbeitungen und Verfilmungen • eine Oper (1959), ein Kammerspiel (1975) • ein Fotoroman (2011), eine Graphic Novel (2011) • mehrere Lesungen/Hörbücher

Kleist hat vermutlich während seiner Kriegsgefangenschaft in Frankreich an der Novelle gearbeitet und sie 1807 in Dresden beendet. Im Mittelpunkt steht die verwitwete Marquise von O..., die in rätselhafte und existenzbedrohende Geschehnisse verstrickt wird, deren Ursache sie nicht kennt und um deren Aufklärung sie kämpft.

2. Inhaltsangabe

■ Schauplatz

Die Novelle spielt während des 2. Koalitionskrieges (1799–1802) im Jahr 1799 in Oberitalien, das von russischen Truppen besetzt ist. Das Bündnis Österreich, Russland und Großbritannien kämpft gegen Frankreich und befreit schließlich die französisch beherrschten Republiken in Oberitalien und Neapel. Die Abkürzungen der Namen von Städten und Ortschaften lassen sich nicht eindeutig aufschlüsseln, es kommen jeweils verschiedene Städte infrage, wie B. . . für Brescia, Bergamo oder Bologna oder M. . . für Mantua, Mailand oder Modena.¹

■ Kriegssituation

Die verwitwete Marquise von O... lebt mit ihren zwei Töchtern im Hause ihres Vaters, des Obristen von G... . Er ist Kommandant einer Festung bei M..., die er gegen die Angriffe russischer Truppen verteidigt. In einer Nacht erstürmen diese die Zitadelle und legen Feuer im Wohngebäude des Palastes, so dass die Frauen daraus fliehen müssen. Als russische Soldaten die Marquise ergreifen und davonschleppen, kommt ihr ein russischer Offizier, Graf F..., zu Hilfe und rettet sie vor einer drohenden Vergewaltigung. Er führt sie in einen sicheren, nicht brennenden Flügel der Festung, wo sie ohnmächtig niedersinkt. Ihre Frauen eilen herbei, und der Graf kehrt in das Gefecht zurück, ordnet Maßnahmen zur Löschung des Feuers an und beendet den Kampf. Der Kommandant muss sich

1 Sabine Doering, *Erläuterungen und Dokumente. Heinrich von Kleist. Die Marquise von O. . .*, Stuttgart 2004, S. 10.

ergeben. Der General der russischen Truppen lässt die fünf Soldaten, die sich an der Marquise vergehen wollten, erschießen.

Kurz nachdem der Graf das Fort verlassen hat, trifft bei der Familie des Kommandanten die Nachricht ein, der Graf F... sei in der Schlacht mit feindlichen Truppen getötet worden und sein letzter Ausruf sei gewesen: »Julietta! Diese Kugel rächt dich!« (S. 8) Die Marquise bedauert die Frau, die den gleichen Namen trägt wie sie selbst, kann sie jedoch nicht ausfindig machen, um ihr Beileid auszusprechen. Die Familie des Obristen G... muss die Festung verlassen und zieht in ein Stadthaus ein. Sie kehrt zu einem normalen Leben zurück.

■ Todes-
nachricht

Ganz unerwartet taucht nach einigen Monaten der tot geglaubte Graf F... im Hause des Obristen auf und hält eindringlich um die Hand der Marquise an. Die Familie ist befremdet über den jungen Offizier, da er gegen alle Konventionen so überstürzt eine ihm unbekannte Frau heiraten will, und kann sein Verhalten nicht verstehen. Der Vater bittet um Bedenkzeit, damit sich der Graf und seine Tochter näher kennenlernen können, bevor eine Entscheidung getroffen wird. Auch möchte er Erkundigungen über den Grafen einholen, um zu prüfen, ob er ein geeigneter Ehemann ist.

■ Heirats-
antrag des
Grafen

Der Graf, der sich auf einer Geschäftsreise nach Neapel befindet, trifft Maßnahmen, um seine Reise abubrechen und als Gast im Hause des Kommandanten zu bleiben. Er möchte auf die Zusage der Marquise

3. Figuren

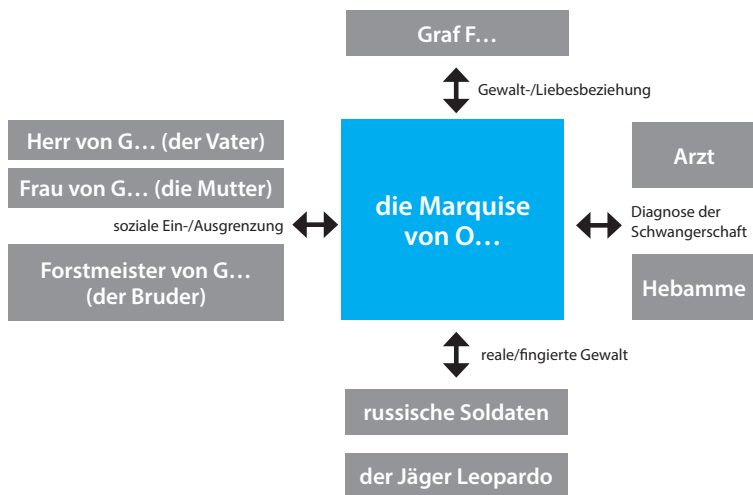


Abb. 1: Figurenübersicht

Die Figuren werden durch den Erzähler charakterisiert, der sie vorwiegend aus der erzählerischen Außensicht darstellt, mit nur wenigen Hinweisen auf innere Vorgänge. Die Figuren charakterisieren sich aber auch selbst durch ihre Handlungen, ihr Verhalten und ihre Sprache. Kleist setzt insbesondere die Körpersprache der Figuren ein (Mimik, Gestik, Ohnmacht, Tränen, Fluchtbewegungen), um ihre inneren Reaktionen, Gefühle und Einstellungen auszudrücken. Sie geben ebenfalls Aufschluss über ihre Charakterzüge.

Die im Mittelpunkt stehenden Figuren gehören dem Adel an, werden durch ihren Adelstitel (Graf, Marquise), ihre militärische Rangbezeichnung (Kommandant, Obrist) und Berufsbezeichnung (Forstmeister) gekennzeichnet. Der Graf F... steht als Angehöriger des hohen Adels sozial über dem Obristen G... und seiner Familie, die dem niederen Adel angehören. Die Familie des Obristen ist in ihrem Denken und Handeln moralischen Standards und Ehrvorstellungen der bürgerlichen Gesellschaft verpflichtet.

■ Sozialer Kontext

Um eine Person identifizieren zu können, braucht sie einen Namen. Bei Kleist werden die Namen auf den Großbuchstaben mit drei Auslassungspunkten dahinter abgekürzt. Einen Vornamen erhalten nur die Marquise (Julietta) und der Obrist (Lorenzo). Lorenzo wird der Obrist nur von seiner Frau genannt (S. 19, 34). Die Mutter spricht ihre Tochter mit dem Vornamen an, als sie diese beschwört, die Wahrheit über ihre Schwangerschaft zu sagen (S. 24, 25), und als die Marquise beim Erscheinen des Grafen am Dritten des Monats völlig verwirrt ist (S. 44, 45). Der Graf nennt drei Mal den Vornamen der Marquise: bei seiner Verwundung (S. 8), seiner Werbung (S. 20) und in der Gartenlaube (S. 31). Der Name Julietta spielt vermutlich auf Jean-Jacques Rousseaus Briefroman *Julie oder Die neue Heloise* (1761) an, ein Bezugstext dieser Novelle (siehe Kap. 5).

■ Namen

Die Kürzung der Namen war in der Literatur des 18. Jahrhunderts ein verbreiteter Kunstgriff, um die Glaubwürdigkeit des Berichteten zu unterstreichen

4. Form und literarische Technik

Die Novelle ist vorwiegend auf Handlungen bezogen und verzichtet weitgehend auf Beschreibungen und erzählerische Kommentare. Zum Bericht über das äußere Geschehen kommen viele dialogisch gestaltete Szenen hinzu, die eine Nähe zum Drama herstellen.

Aufbau

Mit der Zeitungsanzeige, in der »eine Dame von vorzüglichem Ruf« (S. 3) den Vater ihres ungeborenen Kindes aufruft, sich zu melden, wird ein rätselhafter Fall an den Anfang der Novelle gesetzt, der eine Reihe von Fragen erzeugt: Was ist wann, wie und durch wen geschehen? Wieso ist die Verfasserin ohne ihr Wissen »in andre Umstände gekommen« (S. 3)? Warum geht sie damit an die Öffentlichkeit?

Nach der Annonce stellt der Erzähler die Dame näher vor: »Die Dame, die einen so sonderbaren, den Spott der Welt reizenden Schritt [...] tat, war die Tochter des Herrn von G...« (S. 3). Er berichtet dann über die Vorgeschichte der Marquise, die vor ungefähr drei Jahren ihren Gemahl, den Marquis von O..., verloren hatte. Dieser Rückblick reicht zeitlich bis zu dem Moment, als der Krieg ausbricht. Hier wechselt der Erzähler vom Plusquamperfekt (»hatte [...] verloren«) ins Imperfekt: »bis der [...] Krieg plötzlich die Gegend umher mit den Truppen [...] erfüllte.« (S. 3) Von jetzt an werden die Geschehnisse fortlaufend

■ Die Vorgeschichte